© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hervorwachsenden Eberesche auf dem Aufstiege vom Brandrigl (1724 m) gegen das Edelgries (1900 m) in ca. 1800 m Seehöhe erbeutete; auch Frey gibt in seinen Lepidopteren der Schweiz, pag. 384, die Höhengrenze dieser Art mit ca. 5800 Fuß = 1833 m an; Heller (Alpine Lep.) bezeichnet sogar für diese Art die II. bis IV. Region = 6600 bis 7500 Fuß.

Die größte Individuen-Zahl an einer und derselben Stelle beobachteten Herr Zeichenlehrer Kulstrunk und ich am 15. Juli 1909 auf dem Uebergange von Hallein über Zill (660 m) nach Schellenberg, hart an der salzburgisch-bayrischen Grenze. An den 8 oder 10 längs des Weges angepflanzten Ebereschen saßen die Falter zu vielen Hunderten; bei einem einzigen Schlage mit dem Netze zählte ich in demselben nicht weniger als 32 Falter; beim Anklopfen an die Zweige flogen gleichzeitig ganze Schwärme ab.

In Steyr zog ich die Art zahlreich aus Raupen, die ich am 28. Mai auf dem Abstiege von der Großen Dirn (1157 m) zum Hintsteinersattel (750 m) in den versponnenen, jungen Blatt- und Blütenknospen von *Sorbus aria* fand; die Entwicklung erfolgte von Mitte bis Ende Juni desselben Jahres. In geringerer Zahl erhielt ich den Falter auch durch die Zucht aus den Knospen von *Sorbus aucuparia*. Unter den gezogenen Exemplaren befinden sich auch einige sehr lichte Stücke, mit außerordentlich geringer Zeichnungsanlage, deren Kolorit fast in Goldgelb übergeht und sich von der nachfolgenden submontana Frey fast gar nicht unterscheiden.

Die gelblichweiße, verhältnismäßig schlanke Raupe besitzt einen schwarzen Kopf, ein ebenso gefärbtes, licht geteiltes Halsschild, dunkelbraune oder auch schwarzbraune Brustfüße und eine schwarze Afterklappe. Die sehr kleinen Wärzchen tragen kurze, aufrechtstehende, lichte Börstchen.

Zur Verwandlung begibt sich die Raupe in der Gefangenschaft zwischen die vertrockneten Blätter, im Freien zwischen Moos, Laub, dürres Gras etc. und verfertigt ein weißes, grobmaschiges äußeres Gespinst, innerhalb welchem ein weißer, dichter Kokon angelegt wird.

Außer an *Sorbus aucuparia* und *aria* findet sich die Raupe auch an *Cotoneaster* und soll nach fraglicher Angabe auch an *Amelanchier vulgaris* vorkommen. (Fortsetzung folgt.)

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von *H. Jammerath*, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

Tapinostola Ld.

T. fulva Hb. Selten Ende Juli und im August. Raupe im Juni in Grasstielen. 1905 von mir am Licht gefangen.

Calamia Hb.

C. lutosa Hb. Nicht selten im September und Oktober. Raupe bis Juli im Stengel und in der Wurzel des Schilfrohrs, wo es nicht im Wasser steht. Sie verpuppt sich im Stengel. 1906 zuerst von Rosebrock in zahlreichen Exemplaren in der Pappelallee am Schnatgang geködert. 1907 viel am Licht und durch Abklopfen von Schilfgras gefangen.

Leucania Hb.

L. impura Hb. Häufig im Juni und September. Raupe an Gras im Juli und vom Herbst bis Mai.

L. palleus L. Seltner im Mai, Juni, August und September. Raupe im Juni und vom Herbst bis Mai an Gras.

L. obsoleta Hb. Seltner im Mai und Juni. Raupe im Herbst an Schilfgras, sie überwintert erwachsen in einem Gespinst. In der Gefangenschaft gelingt die Ueberwinterung sehr schwer.

L. comma L. Nicht selten im Mai, Juni und Ende August bis Oktober. Raupe bis April und im Juli an Gras.

L. conigera F. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Gras bis Mai.

L. lythargyria Esp. Häufig im Juni und Juli. Raupe an Gras bis Mai.

v. agyritis Rbr. Ziemlich selten unter der Art.

L. turca L. Seltner im Juni und Juli. Raupe bis Juni an Gras. Ich fand sie mehrfach in der Dodesheide.

Grammesia Stph.

G. trigrammica Hufn. Häufig im Juni und Juli, besonders am Licht. Raupe vom Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

ab. bilinea Hb. Selten unter der Stammart. 1900 und 1903 in 2 Exemplaren von mir am Licht gefangen.

Caradrina Hb.

C. quadripunctata F. (cubisularis Bkh.). Nicht selten Juni bis August. Raupe vom Herbst bis Mai an niederen Kräutern, Getreideähren, auch an Küchenabfällen, wahrscheinlich deshalb häufiger in Häusern.

L. selini B. v. noctiraga. Selten im Juni bis August. Raupe bis Mai an Gras. 1909 von mir gezogen.

C. morpheus Hufn. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Brennesseln und Winden (convolvulus) im August bis Oktober. Sie überwintert in einem Erdgespinst als Püppling.

C. alsines Brahm. Häufig im Juli und August. Raupe vom Herbst bis Mai an Gräsern.

C. taraxaci Hb. Seltner im Juni bis August. Raupe bis Mai an Gras.

C. ambigua F. (plantaginis Hb.). Juni und Juli seltner. Raupe bis Mai an Gras.

Hydrilla B.

H. pallustris (rect. palustris) Hb. Selten im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis Mai an niedern Pflanzen. Von Wilke 1907 zahlreich am Licht am Bahnhof gefangen.

Petilampa Auriv.

P. arcuosa Hw. (Hy.). Selten im Juni und Juli. Raupe vom Herbst bis Mai an der Rasenschmiele (aira cespitosa) zwischen und in den Halmen.

Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

Rusina Stph.

R. umbratica Goeze (tenebrosa Hb.). Nicht häufig im Juli. Raupe im Herbst auf niederen Pflanzen, überwintert erwachsen.

Amphipyra O. Glanzeule.

A. tragopoginis L. (rect. tragopogonis). Juli und August häufig. Raupe Juni und Juli auf niederen Pflanzen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) - Fortsetzung 134